

# Zur Münzgeschichte von Macagno

Autor(en): **Liebenau, Th. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société suisse de Numismatique**

Band (Jahr): **10 (1891)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171649>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le Comité du Jubilé Ernest Naville a bien voulu donner à notre Société, particulièrement privilégiée, un exemplaire en bronze de la médaille ; qu'il en reçoive nos remerciements les plus sincères.

Voici un bref résumé de la carrière, si remplie et bien loin d'être terminée, de M. Naville.

Naville (Jules-Ernest), est né à Chancy, près Genève, le 13 décembre 1816 ; il reçut sa première instruction dans l'Institut pédagogique que son père avait fondé en 1819, à Vernier. Il acheva ses études à l'Académie de Genève d'où il sortit en 1839 avec le grade de licencié en théologie ; après un séjour en Italie et quelques mois d'enseignement à Florence, Naville revint à Genève. En 1844, il fut nommé professeur de philosophie, mais à la Révolution de 1846, refusant de reconnaître le régime Fazy, il fut révoqué. Quatorze ans plus tard, en 1860, Naville fut appelé à la chaire d'apologétique, qu'il quitta une année après, à la suite d'un différent avec le Conseil d'Etat. Malgré la brièveté de sa carrière professorale, Naville n'en a pas moins exercé, en Suisse et même dans toute l'Europe cultivée, une influence considérable soit par les différents cours qu'il a donné, soit par ses conférences qui attirèrent toujours un auditoire extraordinairement nombreux. Depuis 1864 la question électorale a tenu une large place dans ses préoccupations ; c'est sous ses auspices, qu'a été fondée l'Association réformiste. En 1887, Naville a été élu membre correspondant de l'Académie des sciences morales et politiques de l'Institut de France.

J. MAYOR.

---

### Zur Münzgeschichte von Macagno.

---

Die schweizerischen Chronikschreiber des 16. und 17. Jahrhunderts schildern die Bewohner des bündnerischen Calenkathales als arme Leute, welche einen Zwischenhandel

mit allen möglichen Artikeln trieben. Die Regierungen vernahmen beständige Klagen, dass diese wegen ihrer Armut von allen Marktgebühren befreiten Leute die allerschlechtesten Münzen in den Verkehr bringen. Thatsache ist wenigstens, dass die Calanker unter anderm die den luzernerischen Münzen nachgeahmten Münzen des Mailändischen Nobile Jakob Mandello, Grafen von Macagno Inferiore, mit der selbst vielen Zeitgenossen unverständlichen Inschrift: Mon. Com. Mac. I. Cur. R., das heisst Moneta Comitum Macagni Inferioris Curiae Regalis, und dem Revers SANCT · ALODIVS · DEF · in der Schweiz verbreiteten. Waren diese Münzen des an der schweizerischen Grenze gelegenen Marktfleckens, der den berüchtigten Banden der Bacchiochi et Raynaldi 1596 als Zufluchtsort diente, auch schon seit 1622 in Curs, so scheint der Rath von Luzern doch erst 1636 sichere Kunde über die Herkunft dieser Münzen erhalten zu haben, als er sich an den Magistrat von Calanka wendete. Wir theilen hier die Antwort auf die Beschwerde Luzerns aus Calanka mit, die in deutscher und italienischer Sprache im Stattsarchiv Luzern vorliegt.

Diese Auskunft scheint den Rath von Luzern abgehalten zu haben, weitere Schritte gegen den vermeintlichen Falschmünzer zu thun, der sich auf ein kaiserliches Diplom stützen konnte. Denn war auch S. Alodius als Bischof gerade so dargestellt, wie S. Leodegar auf den Münzen Luzerns, so stimmte hinwieder das Wappen des Grafen von Macagno durchaus nicht mit demjenigen Luzerns, da statt des senkrecht getheilten Schildes drei springende Hunde im Schilde erschienen. Die Inschrift endlich wies, wenn auch in sehr verschleierte Weise, auf die wenig bekannte Münzstätte am Langensee, die nach kurzer Frist ihre nicht besonders rühmliche Thätigkeit einstellte <sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Die nicht unbeträchtliche Literatur über Macagno verzeichnen Gneecchi, *Bibliografia delle zecche medioevali e moderne d'Italia*.

Hochgeachte, Grossmächtige, Hochgeehrte Herren  
und Pundtsverwante.

Es ist vor uns erschienen Antoni Contessa, unser Nachpar, mit anbringen, wie dass ime von den H. H. etliche Seüm Rys in arrest genommen, wie auch einer glichfaals unser Nachpuren mit namen Jacomo Belaquino by inen ynzogen und uffbehalten worden sye, wegen argwons etlicher daleren welche schlächt an der Prob, deren er einen wellen wächslen lassen. Vnd damit solcher betrug an tag komen, und sye beid dess argwons ledig werden möchten, hat er uns gebätten, das wir der sachen ein bericht einnehmen, und uf solches ime ein Gezücknuß der warheit mittheilen wellen. Uf welches den wir uss schuldiger pflicht unseres tragenden ampts nit ermanglen, sonderen ein gebürente inquisition und nachforschung, wo gemälte taler erstlich geschlagen und von wem sye erstlich ussgeben und spendiert möchten syn, anstellen wollen. Und hieruf zu solchem Intent angelangt und für uns gestellt den Antoni Janino, obbemältes Jacomo mitgspan, welcher dan anzeigt, wie das er gedachte taler zu Luggarus von einem Cesare Prestinaro ab dem Meilandischen Boden umb etliche syner waaren, ye einen per 23 gut batzen, eingenommen, und nochgantz synem mitgspanen, dem Jacomo, eingehändiget habe. Ueber das haben wir auch für uns gestelt unseren beampteten Heren Johan Testore, sampt einem Herren sinem Vetteren gliches Namens, wie auch den Herren Sekelmeister Antoni Pecciero, welche alle by ihren eyden ussgesagt, wie das sye beyde obbemelte diser sachen halber und alles trugs oder boshëit unschuldig syen, und uns hienachet informiert und

<sup>1</sup> Im italienischen Schreiben « dandoci informatione che detti dinari dipendano duna cecha di Machagno nel stato di Milano sotto il dominio dun Conte privilegiato dall'Imperatore, non solamente di puoter batter piu specie di dinari d'argento, ma d'oro ancora con diverse stampe, et in consequente di cio habiamo sopra la nostra fera di santo Gallo recapitato alcuni ongari bassi d'oro; ma doppo esser noi chiarificati che erano batuti con la autorita imperiale gli abbiamo tralasciati, si che per le ragioni et informationi suddette potranno esser desabusati di cotal sospetione.

berichtet, wie das gemaelte Sorten herkommen uss einer Müntz zu Machagno, Meyländischen gebiets, welche do under dem Gewalt und Dominio eines Grafen sye, welcher do von Ihr Key. May. das Privilegium und Fryheit habe, unterschiedliche sowohl Gold als Silbersorten, mit meererlei und unterschiedlichen stampet oder preg zu schlagen. Zu anzeig dessen dann wir auch uf verschinen unserem Jarmärkt an des H. St. Gallentag auch etliche Duggaten, welche einer zu geringen prob waren, zu handen bekommen, aber bald wider, nach dem wir bericht solche uss Keyserlicher autoritet und fryheit geschlagen ze sein vernommen, passieren und faren lassen. Also das uss erzelten ursachen und gegebenen bericht obbemälte in suspect genomene personen des über sye gefasten zig und argwons wol entzigen und entlassen können werden. Näbet welchem die H. H. versicheret syn wollen, dass die offtbemälte Antoni Janinoni und Jacomo Bolognino by uns wol angesähen, und ihrer handtierung halb niemalen in keinem betrug gespürt oder ergriffen worden syen, dero halben wir die H. H. gebaetten haben wöllen sye, die selben nach form rächtens defendieren und beschützen wöllen, mit anerbieten das, wo uns die H. H. zu begaebenter gelegenheit hinwiderum ansprächen und befälen werden, selbigen mit aller wilfärigkeit zu begegnen. Gott den allmächtigen pittente, er ihnen alle glückseligkeit und glückliche Regierung verlihen wölle. Geben Im Calancha den 24. Jenner Anno (16)36.

D. H. V. Grossmaechtigen Herren

Wolgewogneste Pundtsverwante

Ministrale und Rhat zu Calancha.

All' Ill<sup>mi</sup> et Potentiss<sup>mi</sup> S.S<sup>ri</sup> nostri Confederati Coll<sup>mi</sup> li Ss<sup>ri</sup>  
Sculteset general Consiglio di Lucerna.

D<sup>r</sup> Th. von LIEBENAU.

---